

Rabbiner finden Messias durch „Patriarchen u. Propheten“ „Ich lehnte die Bibel der Christen ab!“

Joe Kagan, der in eine jüdische Familie geboren wurde, stammt ursprünglich aus Osteuropa. Er war noch jung, als alle in die USA übersiedelten. Mit drei zehnte debütierte er als Kantor in der Carnegie Hall. Er hatte eine schöne Tenorstimme. Nach einer hochqualifizierten Ausbildung wurde er Rabbi. Ich traf ihn 1978, als er schon älter war, nachdem er im Mitarbeiterstab von Ronald Reagan gearbeitet hatte. Rabbi Joe Kagan hat eine sehr negative Einstellung zum Christentum – er hätte nie ein Neues Testament in die Hand genommen. Doch in der Thora, dem jüdischen Alten Testament kannte er sich sehr gut aus. Schließlich war er ja ein hochgebildeter Rabbi.

Eines Tages fiel ihm ein Buch mit dem Titel „Patriarchen und Propheten“ von Ellen White in die Hände. Er las es mit großem Erstaunen. Zu diesem Zeitpunkt lernten wir uns kennen. So fragte er uns, wer diese Ellen White sei und welche Universität sie besucht habe. Wir erzählten ihm, dass sie nur drei Jahre zur Schule gegangen sei. „Wo hat sie dann Hebräisch gelernt?“ fragte er. Wir berichteten ihm, dass sie diese Sprache nie konnte, aber die produktivste Autorin aller Zeiten sei. Er war von ihrem Wissen beeindruckt und erklärte uns, dass sich die Informationen in „Patriarchen und Propheten“ mit denen der Mischna deckten. Die Mischna sei ein Teil der rabbinischen heiligen Schriften, sei aber erst vor dreißig Jahren ins Englische übersetzt worden und nur hochgebildete Rabbis könnten solch ein Wissen haben. „Patriarchen und Propheten“ enthalte die Geschichte seines Volkes und sei sehr exakt. Er meinte auch, dass man Hebräisch können müsse, um so zu schreiben, denn die Satzstrukturen seien nicht englisch, sondern hebräisch. Der Rhythmus, das Metrum, die Anordnung der Worte und auch die Redewendungen seien nicht englisch. Er berichtete, es wäre ihm vorgekommen, als sei das Buch vom Hebräischen ins Englische übersetzt worden.

Meine Familie und ich schlossen enge Freundschaft mit Joe, seiner Frau und seinem Sohn.

Als wir die Bibel und einige Bü

cher von Ellen White gemeinsam studierten, sagte er einmal: „Ich bin überzeugt, dass Ellen White von der selben Quelle inspiriert wurde wie die hebräischen Propheten. Ich möchte ... Jesus als meinen Messias annehmen.“ Allein durch das Lesen der Bibel hätte er Jesus nicht gefunden. Die Schriften von Ellen White öffneten ihm die Augen, dass Jesus die Erfüllung aller hebräischen Prophezeiungen ist. Wir durften bei seiner geheimen Taufe am Samstagabend, dem 22. Dezember 1979 im Bear River in der Nähe von Sacramento dabei sein. Als er aus dem kalten Wasser stieg, pries er Gott und seinen neuen Messias. Dann sagte er: „Jetzt bin ich ein vollständiger Jude. Ich habe das Alte und das Neue Testament und den Messias angenommen, vom dem die Propheten berichten!“

Schalom David

Vor einigen Monaten hielt ich in Europa einige Workshops zum Thema Kunst und Archäologie im Nahen Osten. Dort traf ich auch eine jüdische Familie aus Israel. Schalom

„Mag ich am Leben bleiben oder nicht, meine Schriften werden immer reden, und sie werden weiterwirken, solange die Zeit währt.“

EGW, Für die Gemeinde geschrieben, Bd I, S. 57f

Moslems und auch Juden lesen das Buch „Patriarchen und Propheten“ mit großem Interesse. Möglicherweise wird es in Zukunft noch eine wichtige missionarische Bedeutung gewinnen.

David stammt ursprünglich aus dem Irak und seine Frau aus Chile. Sie besuchen derzeit eine adventistische Schule in Europa, in der mir Widerstand gegen die Schriften von Ellen White begegnete. Diese jüdische Familie lud mich zum traditionellen Sabbatanfangsmahl zu sich nach Hause ein. Es war ein wunderbares

Ereignis. Die Frau und die reizenden Kinder besangen die Ankunft des Sabbats, wie die Juden es schon seit Jahrtausenden tun. Ich erzählte ihnen die Geschichte von Rabbi Kagan worauf Schalom David begeistert ausrief: „Genau dasselbe ist mir passiert. Ich hätte die Bibel lieber verbrannt, als sie aufzuschlagen und wollte mit dem Christentum nichts zu tun haben. Die Bücher von Ellen White habe ich aber gelesen. Ihre Schriften sind so, als wären sie in Hebräisch geschrieben. Ich glaube auch, dass sie von derselben Quelle inspiriert wurde wie die hebräischen Propheten. Der Geist Gottes ruht auf ihr. Sie war der Auslöser, dass ich mich in Jesus, meinen Messias verliebt habe.“

Rabbi Ben

In Kalifornien traf ich vor kurzen (2006) Rabbi Ben. Er lud mich und eine Gruppe von Adventisten zum Sabbatanfangsmahl ein. Es verlief nach der gleichen Zeremonie, die ich schon bei meinen anderen beiden jüdischen Freunden erlebt hatte. Wir sprachen im Anschluss über die hebräischen Zeremonien, da erzählte Rabbi Ben, dass er eine ähnliche Erfahrung gemacht habe, wie die Rabbi Kagan und Schalom David: „Ich habe die Bibel der Christen gehasst, doch Ellen White's Bücher haben mich zu Jesus geführt. Sie ist der Auslöser gewesen, dass ich das Neue Testament gelesen habe und mich in Jesus verliebt habe.“

Er erzählte mir auch, dass er einen der einflussreichsten Rabbis in den USA besucht habe, der schon über neunzig sei und ungenannt bleiben müsse: „Als ich mich mit ihm in seiner Bibliothek unterhielt, überflog ich die vielen Buchtitel in den Regalen. Plötzlich entdeckte ich das Buch „Patriarchen und Propheten“ von Ellen White. Ich fragte den alten Rabbi, wie er an dieses Buch gekommen wäre und warum er dieses Buch von einer christlichen Autorin besäße.“ Der Rabbi erwiderte: „Das ist eine sehr zuverlässige Quelle unserer Geschichte.“ ■

Von *Elfred Lee, USA, der im Bereich Kunst (Malerei) und Archäologie tätig ist, www.elfredleereligiousart.com*